

es nicht, daß die Federn aufflogen. Das ward die Frau Holle halb müde und sagte ihr den Dienst auf. Das war die Faule wohl zufrieden und meinte, nun würde der Goldregen kommen. Die Frau Holle führte sie auch zu dem Thor; als sie aber darunter stand, ward statt des Goldes ein großer Kessel voll Pech 5 ausgeschüttet. „Das ist zur Belohnung deiner Dienste, sagte die Frau Holle und schloß daß Thor zu. Da kam die Faule heim und war ganz mit Pech bedeckt, und der Hahn auf dem Brunnen, als er sie sah, rief:

„Kiferiki,

unsere schmutzige Jungfrau ist wieder hie.“

10 Das Pech blieb aber an ihr hängen, und wollte, so lange sie lebte, nicht abgehen.

W. 168.

203. Die Heinzelmännchen.

(Kopisch.)

Wie war zu Köln es doch vordem
mit Heinzelmännchen so bequem!
15 Denn, war man faul, man legte sich
hin auf die Bank und pflegte sich.
Da kamen bei Nacht,
eh' man's gedacht,
die Männlein und Schwärmtzen
20 und klappten und lärmten
und rupften
und zupften
und hüpfen und trabten
und puzten und schabten, —
25 und eh' ein Faulpelz noch erwacht,
war all sein Tagewerk bereits gemacht.
Die Zimmerleute streckten sich
hin auf die Spän' und reckten sich.
Indessen kam die Geisterchar
30 und sah, was da zu zimmern war;
nahm Meißel und Beil
und die Säg' in Eil'.
Sie sägten und stachen
und hieben und brachen,
35 berappten
und klappten,
visierten wie Falken
und sehten die Balken, —
eh' sich's der Zimmermann versah, —
40 klapp! stand das ganze Haus schon fertig da!
Beim Bäckermeister war nicht Not,
die Heinzelmännchen backten Brot.
Die faulen Burschen legten sich,
die Heinzelmännchen regten sich —
45 und ächzten daher
mit den Säcken schwer!
Und kneteten tüchtig
und wogen es richtig

und hoben
und schoben
und fetzen und backten
und klopfen und hackten.
Die Burschen schnarchten noch im Chor —
da rückte schon das Brot, das neue, vor!

Beim Fleischer ging es jußt so zu:
Gesell und Bursche lag in Ruh';
indessen kamen die Männlein her
und hackten das Schwein die Kreuz und Quer.

Das ging so geschwind
wie die Mühl' im Wind!
Die klappten mit Beilen,
die schnitzten an Speilen,
die spülten,
die wühlten
und mengten und mischten
und stopften und wüchzten.
Thut der Gesell die Augen auf, —
wapp! hing die Wurst da schon zum Aus-
verkauf!

Beim Schenken war es so: Es trant
der Küfer, bis er niederank;
am hohlen Fasse schlief er ein.
Die Männlein sorgten um den Wein
und schwefelten fein
alle Fässer ein
und rollten und hoben
mit Binden und Kloben
und schwenkten
und sentken
und gossen und panschten
und mengten und manschten.
Und eh' der Küfer noch erwacht
war schon der Wein geschönt und fein ge-
macht!